

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sollte der Leib unter dem Gebrauche des Bades nicht gehörig offen seyn, und man verspürte hiervon keine Ungemächlichkeiten, so überläßt man die Sache der Natur. Stellten sich aber Kopfwehe, Blähungen, Drücken des Magens, Krämpfe oder Stuhlzwang ein, so versucht man zuerst, ob man durch häufiges Trinken des Wassers, während man im Bade sitzt, nicht den Stuhlgang befördern könne, ist etwas mehr Obstspeisen, macht mehr Bewegung &c. Sollte aber dieß nicht gehörig wirken, oder dürfte oder könnte man anderer Ursachen halber diese einfachen Mittel nicht anwenden, so nimmt man zu gelind auflösenden Pulvern aus etwas Weinstein, Jalapwurzel, Rhabarber, Duplikatsalze und etwas Muskatblüthe vermengt, seine Zuflucht.

Nicht selten verspürt man im Anfange des Badens vermehrte Schmerzen der schadhafte Theile, auch werden steife Glieder anfangs oft noch mehr zusammen gezogen und unempfindlich. Dieses rührt von den etwas aufgelösten Stockungen und Schärffen her, die durch die ersten Bäder noch nicht ganz aufgelöset, und zur Ausführung tüchtig werden, nun aber doch von ihren Lagern aufgeschreckt sind, wo sie durch Ueberreizen die Empfindung des Schmerzens etwas abstumpften, daher verschwinden beym fortgesetzten Gebrauch des Bades alle diese Zufälle zur Freude des anfangs bestürzten Kranken. Die beste Zeit zum Baden sind gewiß die Morgenstunden, darauf kann man im Bette etwas der Ausdün-